

04 / 2024

weltblick

Bruder
und
Schwester
in Not

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT IN KOOPERATION MIT SEI SO FREI.
Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung.

BILDUNG

HILFE ZUR SELBSTHILFE

// Berufsausbildung
in Tansania

LEBENS- GRUNDLAGEN

// Einkommen für Frauen
in Äthiopien

ADVENT- SCHOKOLADE

// Der Nikolaus-
Zeichenwettbewerb





WERTE WELTBlick-LESERINNEN & -LESER!

- - -

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Diese Worte von Galileo Galilei sind aktueller denn je und gelten besonders auch für die in diesem Magazin vorgestellten Projekte. In der internationalen Entwicklungspolitik hat sich in den letzten Jahrzehnten in dieser Hinsicht sehr viel verändert. Die Hilfe zur Selbstständigkeit und Selbsthilfe sind die wichtigsten Ziele unserer Arbeit. Nur die Nachhaltigkeit von Unterstützung, abseits von akuter Katastrophenhilfe, ermöglicht langfristig die Befreiung von Armut, Hunger und vor allem Abhängigkeit. Die Wege dahin sind vielfältig und fußen dennoch immer auf denselben Prinzipien: Bildung, Wasserversorgung und eigenständige, klimaangepasste Landwirtschaft. Sie sind die wichtigsten Mechanismen, die Menschen frei machen. Unser Bestreben, in ebendiesen Bereichen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, drückt sich bereits im Namen unserer Organisation aus. **Danke für Ihre Unterstützung dabei!**



**THOMAS
KLAMMINGER,
MA MA**

Sei So Frei

Nicht mehr Fische verteilen, sondern die Menschen mit Netzen versorgen und zum Fischen ausbilden. Dieses einfache Bild beschreibt unser gelebtes Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ sehr gut. Die beiden Projekte, die in diesem Magazin vorgestellt werden, verfolgen genau diesen Ansatz.

Es braucht oft nicht viel, um das Leben eines jungen Menschen ins Positive zu wandeln. Diese Erfahrung machte ich, als ich das erste Mal am Machui Community College auf Sansibar in Tansania war. Für Reisende ist Sansibar besonders als Gewürzinsel oder Tourismus-Destination bekannt. Doch der Schein trügt: In Reiseführern bleibt unerwähnt, dass die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt und die Lebenserwartung bei etwa 54 Jahren liegt. Aus dieser Armutsspirale wollen

die Jugendlichen, die das College besuchen, entkommen. In den Gesprächen mit ihnen spürte ich Hoffnung. Auf eigenen Beinen stehen, eigenes Geld verdienen – das sind ihre großen Ziele. Die Chancen stehen gut. Denn durch eine fundierte Ausbildung für technische und touristische Berufe bekommen sie das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben. Gleiches gilt für unser Projekt in Äthiopien. Durch die Finanzierung von Kleinvieh wie Ziegen oder Hühner sowie Landwirtschaftsschulungen können die Familien Dürrephasen besser überstehen. In guten Zeiten können Milch und Ziegennachwuchs verkauft werden. Somit wird die Grundlage für ein eigenständiges Leben gelegt.

Thomas Klamminger
für das **Sei So Frei-Team**

DER NIKOLAUS KANN KOMMEN!

Denn ab sofort kann die schöne Adventschokolade von Sei So Frei – geziert von der diesjährigen Gewinnerzeichnung – gegen eine Spende bestellt und später verschenkt oder einfach selbst genossen werden! Unser Nikolaus-Zeichenwettbewerb erfreut sich großer Beliebtheit. Und weil wir so viele schöne Zeichnungen bekommen haben, möchten wir sie Ihnen nicht vorenthalten. Hier gibts eine Vorschau! Sämtliche Kunstwerke finden Sie unter >> seisofrei.at/zeichenwettbewerb



LIEBE KINDER!

DANKE für eure tollen Einsendungen! Wir finden sie alle großartig! Es war wirklich nicht leicht, ein Gewinnerkunstwerk auszusuchen, doch nun gratulieren wir Nico aus der 4B der Volksschule Lannach ganz herzlich! Sein Werk schmückt unsere diesjährige Nikolaus-Schokolade und er erhält neben einer ganzen Schachtel davon noch einen tollen Preis.



JETZT NIKOLAUS-SCHOKOLADE SICHERN!

 Bestellbar bis 28. November solange der Vorrat reicht.

Darüber hinaus: Adventkalender & viele Unterlagen, falls Sie unsere Adventsammlung persönlich unterstützen möchten!

Mehr Infos & Bestellformular >>

seisofrei.at/advent



Gerne können Sie uns auch telefonisch erreichen unter >> **0662 / 8047 7550.**



WIR SUCHEN DEN NIKOLAUS 2025!

... und freuen uns schon sehr auf eure Werke und Ideen! Die Gewinner-Zeichnung wird die Nikolaus-Schokolade 2025 zieren! Sendet uns eure Kunstwerke! Oder senden Sie uns die Zeichnung Ihrer Kinder oder Enkel inkl. Kontaktdaten per Mail an: seisofrei@eds.at oder per Post an: **Sei So Frei, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg!**

Einsendeschluss ist der 31. Jänner 2025!



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Für viele in Tansania ist es ein unfassbares Geschenk, einen Beruf lernen zu dürfen. Die einzige Chance, sich ein eigenständiges Leben aufzubauen, ist eine Ausbildung. Die jungen Menschen wissen das.





Die eigenen Möglichkeiten entfalten und dabei unterstützt werden.

Was für viele junge Menschen in Österreich selbstverständlich ist, gilt in Afrika als Ausnahme. In unseren Projekten ermöglichen wir genau das. Das Machui Community College in Tansania ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Junge Menschen bekommen dort die Möglichkeit, einen Beruf zu lernen, sich eigenes Einkommen zu schaffen und stolz auf sich zu sein.

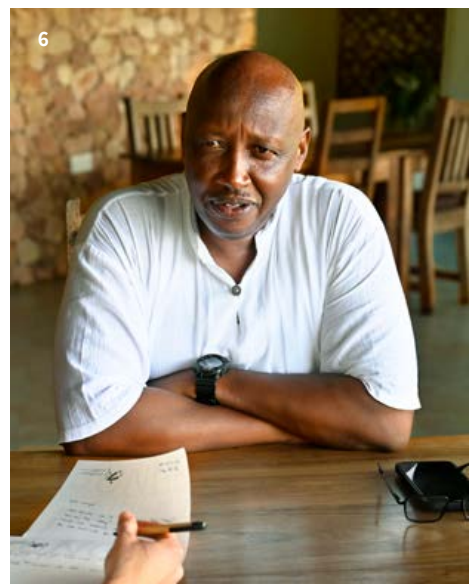
„**Mein Traum ist es**, die beste Elektrikerin zu werden und dann Elektrotechnik zu unterrichten.“ Die 20-jährige Amina Jaffar weiß sehr genau, was sie will. Sie lernt am Machui College auf Sansibar in Tansania und hat bereits einen Job in einem der Hotels auf der Insel in Aussicht. Ihre Geschichte deckt sich mit vielen ihrer Mitstudentinnen und Studienkollegen. Aus einer bitterarmen Familie stammend, konnte sie ihre Schulausbildung nicht abschließen, musste ihre Geschwister versorgen und hatte keine Aussicht auf ein menschenwürdiges eigenes Leben. Das änderte sich mit dem Stipendium für ihre Ausbildung als Elektrikerin. „Wir ermöglichen den Ärmsten der Gesellschaft die beste Ausbildung“, sagt Schwester Eusebia stolz. „Unsere Studenten kommen aus Familien, die ein ganz geringes oder gar kein Einkommen haben. Oft mit schwierigen persönlichen Hintergründen, Waisenkinder oder Kinder von Alleinerzieherinnen.“

Schwester Eusebia leitet das College, das neben acht verschiedenen Berufsausbildungen vor allem Wert auf die persönliche Entwicklung der Schülerinnen legt. Die Schulleiterin erklärt die Schwerpunkte: „Die Studentinnen lernen Fremdsprachen, Computerkenntnisse und vor allem Lebens- >>



"
Es macht
mich glücklich,
hier zu sein."
"

Helena, Studentin
Machui College



„Die Studentinnen sind die wichtigsten Stützen ihrer Familien und der lokalen Gesellschaft“

- - -

kompetenzen wie Zeitmanagement, positives Denken, Unternehmertum, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, richtiges Auftreten und Verlässlichkeit. Diese „Soft Skills“ machen die Abgänger der Ausbildung zu den gefragtesten Arbeitnehmern auf Sansibar. Nahezu alle von ihnen wechseln direkt von der Schule in gute Arbeitsverhältnisse, viele machen sich später auch selbstständig. Sie sind die wichtigsten Stützen ihrer Familien und der lokalen Gesellschaft.“

Das ist keine Selbstverständlichkeit

auf der Insel, die ein Teilstaat von Tansania ist. Sie ist einerseits vom Tourismus und andererseits von bitterer Armut geprägt. Und die Bevölkerung ist fast ausschließlich muslimisch. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der Ausbildung auf religiösem Miteinander.

„Hier lernt man, wie man mit einer anderen Religion und Freunden gut zusammenlebt. Die Schwestern lehren uns, dass man zwischen Religionen keinen Unterschied machen soll. Ich mag diesen Ort. Es macht mich glücklich, hier zu sein“, sagt Helena. Die 18-Jährige lernt Hotelmanagement mit dem Schwerpunkt auf Service. „Ich bin sehr gern Kellnerin, ich lerne Englisch und Französisch, aber auch das Arbeiten an einer Rezeption und will künftig in vielen Ländern arbeiten. Ich mag die Herausforderung und irgendwann eröffne ich mein eigenes Restaurant“. Sie ist eine jener jungen Frauen, die das College besonders schätzen, weil sie trotz eigentlich fehlender Voraussetzungen aufgenommen wurde. Ihre Familie kann

die Ausbildung nicht bezahlen und sie hat auch keinen Schulabschluss. „Wir können aufgrund fehlender Finanzen leider nicht genug Studenten aufnehmen“, erklärt Schwester Eusebia, „aber wir versuchen, vor allem jenen einen Platz zu geben, die die Ausbildung schätzen können. Wir beurteilen eingangs ihre allgemeinen Fähigkeiten und ihren Willen. Jene, die die Schule abbrechen mussten, wissen besonders gut, was sie im Leben brauchen und wollen. Sie sind hoch engagiert. Deshalb unterstützen wir sie. Nur leider sind es viel zu wenige, das Geld reicht nicht für mehr Studentinnen. Wir würden sehr gerne noch viel mehr fleißige Jugendliche und junge Erwachsene ausbilden, die niemanden haben, der für Schulgebühren und ihre Bedürfnisse aufkommt“, fasst Eusebia die Situation zusammen.

Das Machui Community College wurde von den Schwestern des kostbaren Blutes, unserer Partnerorganisation, in den 90er-Jahren gegründet. Viele Waisen und Jugendliche aus den ärmsten Familien Sansibars lebten dort und sukzessive wurden Lernprogramme – mit großer Unterstützung aus Österreich – initiiert, aus denen das College hervorging. Heute lernen 45 Studentinnen in zwei Jahrgängen Mechanik, Elektrik, IT und Kommunikation, Tischlerei und vier Sparten im Hotelmanagement-Lehrgang: Housekeeping, Front Office, Service und Lebensmittelproduktion. Drei hauptamtliche und vier Teilzeit-Lehrer sind angestellt, insgesamt arbeiten 13 Menschen im College. Rund 650 Euro

kostet ein Stipendium für ein Jahr im Internat. Die Tagesschule ohne Essen kostet circa 350 Euro pro Jahr, ein Lehrgelohn 1.700 Euro. Geld, mit dem man auf Sansibar kaum leben kann, weil hier alles wesentlich teurer ist als auf dem Festland. Sowohl die Direktorin als auch das Lehrerkollegium stehen damit vor großen Herausforderungen. Während die jungen Menschen in der Zeit ihrer Ausbildung großartige Entwicklungen durchmachen, versuchen die Unterrichtenden Unmögliches möglich zu machen. Sie unterrichten teilweise mehrere Fächer gleichzeitig, legen Geld aus, wenn zu spät bezahlt wird und sammeln finanzielle Unterstützung, wo immer es möglich ist.

Zwei Männern hat das College viel zu verdanken. Die Schule und der Konvent wurden zum Lebenswerk des mittlerweile verstorbenen Österreicherers Franz Gruber, der nicht nur in seiner Heimat mit unglaublichem Geschick Baumaterial und Geld sammelte (auch mit der Hilfe von Sei So Frei), sondern auch regelmäßig vor Ort Hand anlegte. Amos Wambugu wiederum kam nach seinem Betriebswirtschaftsabschluss 1996 nach Sansibar und begann, gemeinsam >>

Vorderseite: Amina verwirklicht ihren Traum, Elektrikerin zu werden // **1., 2.** (li) Schwester Eusebia, Leiterin des Machui Community College // **2., 3.** Projektbesuch von Sei So Frei // **4.** Beste Jobaussichten für Helena im Hotelmanagement // **5.** Salma und Shabuun lernen gemeinsam // **6.** Amos Wambugu, Mitgründer der ersten Stunde // **7.** Edgar Luwowo (hinten Mitte) ist Vorbild für die Studentinnen Sporah (hinten rechts) und Helena (vorne Mitte) // **8.** Religiöse Vielfalt am College auf Sansibar.

mit den Schwestern, Lernprogramme für bedürftige Jugendliche zu initiieren, die in provisorischen Hütten untergebracht waren. Tätigkeiten wie Waschen und Gartenarbeit sollten Teambildung, soziale Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl stärken. Daraus entstand die Idee, sie strukturiert auszubilden, um Anstellungen auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Sukzessive wurde das Angebot ausgebaut. Amos Wambugu leitete die Schule bis vor einigen Jahren. Während dieser Zeit entwickelte sich der Anspruch, den Ärmsten und wirtschaftlich Ausgegrenzten die beste Ausbildung, die besten Chancen zu ermöglichen. Lebenskompetenzen wie Selbstbewusstsein, Zeitmanagement, Kommunikationsfähigkeit und Stress- wie Wutbewältigung fanden neben Sprach- und Berufsunterricht einen fixen Platz im Lehrplan. Jetzt ist Amos Wambugu als Direktor eines der größten Hotels der Insel ein verlässlicher und dankbarer Arbeitgeber für viele der Absolventen. Auch Amina Jaffar wird nach ihrem Abschluss hier als Elektrikerin beginnen. Viele ihrer ehemaligen Mitstudentinnen machen das Hotel – und viele weitere – bereits zu etwas Besonderem. Die Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit und das hohe Engagement der Menschen, die im Machui Community College ausgebildet wurden, sind auf der Insel sprichwörtlich. Sie sind überall gefragte Arbeitskräfte.

So wie Edgar Luwowo. Gegen Ende seiner Ausbildung 2020 begann er als Trainee im Hotel „The Sands“ und bereits nach zwei Jahren stieg er zum Chefkoch auf. „Ich habe vor, mein eigenes Restaurant zu gründen und meine Eltern damit noch besser zu unterstützen“, erzählt er während unseres Interviews vor Ort mit Susanne Schaudy von Bruder und Schwester in Not / Sei So

Frei. Er und viele weitere Absolventinnen sind große Vorbilder für Schülerinnen wie Helena und Sporah, die beide Hotelmanagement lernen und bereits als Praktikantinnen in großen Hotels arbeiten. „Ich freue mich über die Herausforderungen. Ich liebe es, viele Dinge zu wissen, viele Cocktails zu kennen und sehr guten Service zu bieten. Ich habe ein wunderbares Gefühl dabei, mein Leben zu verbessern und gestalten zu können und meinen Eltern zu helfen“, erzählt Helena. Sporah pflichtet ihr bei: „Ich mag es, Kellnerin zu sein, ich bediene gerne Gäste. Ich bin charmant und kann gut erzählen. Ich bin glücklich, wenn sich meine Kunden wie zu Hause fühlen. Ich mache meine Arbeit gerne, weil sie von Herzen kommt“, sagt die 23-Jährige und fährt fort: „Ich spare gerne Geld. So kann ich meinen Verwandten und Eltern etwas für ihre Grundbedürfnisse geben, für Krankheiten vorsorgen oder ein Kleid für mich kaufen.“ Nach einem oder zwei Jahren als Kellnerinnen erhalten die beiden die Möglichkeit, wie ihre Vorbilder Chefkellnerin oder Food & Beverage Manager zu werden. Eine gänzlich ungewöhnliche Karriere für die Kinder der ärmsten Familien der Insel. Die beiden jungen Frauen und ihre Mitschüler und Kolleginnen werden noch viele Menschen und Wertegänge positiv beeinflussen.

Helfen wir jungen Menschen wie diesen dabei, sich selbst zu helfen. Unterstützen Sie mit uns das Machui Community College.

- >> **29 € finanzieren 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.**
- >> **150 € kostet die Verpflegung am College für 6 Studierende pro Jahr.**
- >> **659 € ermöglichen einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.**

WUSSTEN
SIE, DASS ...

...

**mehr als die Hälfte
der Menschen in
Sansibar unter der
Armutsgrenze von
1,90 € pro Tag lebt?**



HELLEN
SIE
MIT!



165 €

**LASSEN EINEN JUNGEN
MENSCHEN EIN HALBES
SEMESTER AM MACHUI
COLLEGE STUDIEREN.**

**Ermöglichen wir
Hilfe zur Selbsthilfe
durch Berufsausbildung!**

Direkt online spenden unter:



seisofrei.at



KLEINVIEH ALS GRUNDSTEIN DES LEBENS

*Wenige Ziegen und Hühner
sichern in Äthiopien das
Überleben ganzer Familien.*



„Ich habe zwei Ziegen bekommen und gelernt, wie man einen Stall baut, sie füttert und pflegt. Ich habe wesentlich weniger Angst vor der nächsten Dürre als je zuvor.“

- - -

Jilo Wario und Dabo Sora in Borana sind stolze Frauen. Jilo hat elf Kinder, Dabo vier. Beide Familien verloren während der letzten Dürrekatastrophe 2022 ihre Lebensgrundlage – die Kühe, die sie versorgten.

Hunger ist seitdem keine Ausnahme-situation für die Frauen und Kinder. Die Klimaveränderungen verlangen den Einwohnern hier alles ab. Dramatische Dürren kommen immer öfter vor und dauern länger als je zuvor. Die Frauen versorgen die Familien und sitzen oft hilflos zu Hause, während die Männer auswärts versuchen, ein wenig Geld zu verdienen. Eine Situation, die hilflos und abhängig macht. Doch nun gibt es Hoffnung. Sei So Frei arbeitet gemeinsam mit der Organisation SCORE (Spiritane Community Outreach Ethiopia – Gemeinschaft der Spiritaner) an einem Projekt, das für diese beiden Frauen und Hunderte weitere große Auswirkungen hat.

Drei Hühner und einen Hahn oder zwei Ziegen bekommen die Frauen. Das hört sich für Familien von bis zu 13 Personen nicht viel an, verändert aber alles. Dies ist die Hilfe zur Selbsthilfe, die hier das Überleben und die Selbstständigkeit vieler Familien sichert. Hühner und Ziegen sind wesentlich dürreresistenter als Rinder. Sie werden von den Familien mit viel Liebe betreut und entwickeln sich großartig. „Ich lerne

gemeinsam mit anderen Frauen über Geflügelzucht und kann am Markt Eier und später Hühner verkaufen“, erzählt Jilo begeistert. „Noch vor zwei Jahren, während meiner Schwangerschaft, waren meine Kinder und ich unterernährt, deswegen sind wir in das Programm von SCORE und Sei So Frei aufgenommen worden. Jetzt gibt jedes meiner Hühner ungefähr 25 Eier pro Monat. So sind meine Kinder gut ernährt und ich verdiene genug Geld, um etwas zu sparen. Durch meine Frauengruppe, die ebenfalls durch das Projekt organisiert ist, habe ich auch einen Kleinkredit bekommen. So kann ich einen Stall bauen, Futter für die Hühner kaufen und sie weiter züchten. Das Wichtigste aber ist, dass ich meine Kinder zur Schule schicken kann.“ Zwar steht Jilo immer noch um vier Uhr auf, um vier Stunden lang von weit entfernt Wasser zu holen und Brennholz zu sammeln, aber nun kann sie danach stolz etwas kochen und ihre Kinder gut versorgen, wenn sie aus der Schule kommen.

Ähnlich geht es Dabo. Auch sie war verzweifelt, weil die Familie jeden Tag gegen den allgegenwärtigen Hunger ankämpfte, sie aber nichts beisteuern konnte, um die Situation zu verbessern. „Ich habe vor Kurzem zwei Ziegen bekommen und gelernt, wie man einen Stall baut und sie füttert und pflegt. Dazu bin ich Mitglied in einer Milchgenossenschaft, die über das Projekt organisiert ist.

Es gibt ein gemeinsames Lagerhaus, Kühlschränke und Milchkannen. Jetzt verkaufe ich Milch und bald kann ich auch Jungtiere verkaufen. Von dem Geld kaufe ich Lebensmittel und habe, als mein Sohn krank war, über meine Gruppe einen Kredit bekommen, den ich zurückzahlen kann. Ich habe wesentlich weniger Angst vor der nächsten Dürre als je zuvor.“

Im Herbst 2022 war Wolfgang Heindl von Sei So Frei vor Ort und konnte sich ein Bild der dramatischen Auswirkungen der letzten Dürre- und Hungerkatastrophe machen. Während dieser Projektreise setzte er mit der Zusage zur Unterstützung des Projektes den Grundstein für die positiven Veränderungen. Insgesamt bekommen 140 Frauen in Borana, die besonders von den Dürren betroffen sind, Hühner und 320 Ziegen. Dazu werden 480 Familien in Landwirtschaft geschult und bekommen Werkzeuge. Sie lernen, dürreresistentes Futter für die Tiere und Gemüse anzubauen und können so auch während Zeiten langer Trockenheit in ihren Dörfern überleben. All diese Maßnahmen greifen in unserem Projekt ineinander

.....
1.,4. Ziegen versorgen die Familien von Dabo und vielen weiteren Frauen in Borana – der Verkauf von Milch und Jungtieren bringt Einkommen // **2.** Drei Hühner und ein Hahn als Hilfe zur Selbsthilfe // **3.** In Schulungen lernen die Menschen über Aufzucht und Haltung der Tiere // **5.** Hoffnung für Jilo und ihre Familie.



und ermöglichen den Menschen in Borana ein eigenständiges, gesichertes Leben und Überleben. Unterstützen Sie uns dabei, diese Hilfe zur Selbsthilfe weiterhin möglich zu machen und Frauen wie Jilo und Dabo beim Aufbau ihrer Selbstständigkeit zu begleiten!

>> **14 € finanzieren drei Hühner und einen Hahn.**

>> **29 € kosten Hacken, Schaufeln und Saatgut für eine Familie.**

>> **Mit 146 € können zwei Ziegen angeschafft werden.**

Mehr Infos & direkt online spenden unter:



seisofrei.at

Impressum: Forum SEI SO FREI – Bruder und Schwester in Not, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg // Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ernest Theußl, Herbert Nussbaumer, Helmut Dachs // Redaktion: Mag. Wolfgang Heindl, seisofrei@eds.at, Thomas Klamminger MA MA, seisofrei@graz-seckau.at // Text: SeiSoFrei, Regina Dvorak // Grafik: Irene Grudl // Produktion: Janetschek GmbH, Janetschek.at; Dataform, dataform.at // Österr. Post AG // Sponsoring Post – SEI SO FREI 8/2024 // SM 19Z041883 N // Medieninhaber: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Aktion der Kath. Männerbewegung Salzburg. Rücksendeadresse: Siehe S. 12 // **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben © SEI SO FREI // Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österr. Umweltzeichens. Druckerei Janetschek GmbH • UW-Nr. 637.





GEWINNSPIEL

**Die Sei So Frei-Preisfrage
beantworten und eines von drei
schönen Notizbüchern von EZA
gewinnen! Wir freuen uns
auf Ihre Teilnahme!**

EZA



Die handgeschöpften und -gebundenen Notizbücher stammen aus einer Handwerkskooperative, die besonders faire Arbeitsbedingungen für Produzentinnen garantiert. Fairer Handel, faire Preise, Gesundheitsvorsorge, Mitspracherecht, Weiterbildung und

Entwicklungsmöglichkeiten sind die Grundlage der schönen Produkte, genau wie Umweltschutz und Klima. Mit diesen Schmuckstücken werden Sie viel Freude haben.

EZA. Fair für mich. Fair für alle. www.eza.cc

Beantworten Sie folgende Frage:

Wie heißt das College, das unterprivilegierten Menschen in Tansania Berufsausbildungen ermöglicht?

- a) Machui b) Princeton
c) Joanneum

Senden Sie die Lösung bis **25.10.2024** an:
Sei So Frei, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg.
E-Mail: gewinnspiel@seisofrei.at